

MITTEILUNG VON S.E. ERZBISCHOF GUIDO POZZO

Sekretär der Päpstlichen Kommission *Ecclesia Dei*

Die von der Vereinigung *Giovani e Tradizione* und dem Priesterfreundeskreis *Amicizia Sacerdotale Summorum Pontificum* organisierte Tagung wird nächstes Jahr mit der Wallfahrt des *Coetus Internationalis Summorum Pontificum* zur Erinnerung an den 10. Jahrestag des *Motu proprio Summorum Pontificum* von Benedikt XVI. zusammengelegt. Dies ist eine gute Gelegenheit, das päpstliche Schreiben hervorzuheben, das die liturgischen und geistlichen Schätze des römischen Ritus im *Usus antiquior* wiederhergestellt und neu belebt hat.

Wie Papst Benedikt XVI. klargestellt hat, sind die ordentliche und die außerordentliche Form des römischen Ritus zwei Ausdrucksformen der *lex orandi* der Kirche. Weder führen diese zu einer Spaltung der *lex credendi*, noch widerspricht die eine der anderen Form. „*In der Liturgiegeschichte gibt es Wachstum und Fortschritt, aber keinen Bruch. Was früheren Generationen heilig war, bleibt auch uns heilig und groß; es kann nicht plötzlich rundum verboten oder gar schädlich sein.*“ (Papst Benedikt XVI., Apostolisches Schreiben *Summorum pontificum*. Brief des Heiligen Vaters an die Bischöfe anlässlich der Publikation, 7. Juli 2007, in: Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 178. Herausgegeben vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2007, S. 25 f.)

Mit Nachdruck ist zu betonen, daß die Wiederherstellung der alten römischen Liturgie kein Rückschritt im Leben der Kirche ist, sondern in die Zukunft der Kirche weist, die den geistlichen und lehrmäßigen Reichtum ihrer Vergangenheit niemals aufgeben kann. Ich bin sicher, daß der alte römische Ritus in der Kirche und in der Gesellschaft eine neue Entfaltung und neuen Glanz erfahren wird.

Ich lade daher alle Mitglieder der *Ecclesia-Dei*-Gemeinschaften, die Vereinigungen und die Gruppen von Gläubigen, die *Summorum Pontificum* unterstützen, ein, in großer Zahl an dieser Gedenkfeier in Rom vom 14. bis 17. September 2017 teilzunehmen.

Rom, den 30. November 2016,
am Fest des Hl. Apostels Andreas